

Verf. mithilfe der Rezeption verschiedener philosophischer Theorien einfängt, aus dem Blick geraten. Allerdings bleibt auch ihr Beitrag in einem Schwebezustand. Den Anspruch, die Differenz zwischen der Gerechtigkeit und dem guten Leben auf der Ebene der Begründung gerechter Normen zu erhalten (vgl. 315), zugleich aber den Wert einer Theorie des Guten insbesondere für die motivationale Unterfütterung der Gerechtigkeits-theorien zu betonen (vgl. 302), kann sie nicht in Gänze einlösen. Es bleiben Fragen offen: Wie ordnet sich eine christliche Theorie des Guten in das Gefüge der aufrecht zu erhaltenden Differenz ein? Kann der Entwurf eines guten Lebens tatsächlich den Anspruch der Gerechtigkeitskompatibilität erfüllen oder wird ihm nicht ein zu positives Vorverständnis entgegengebracht, das mögliche gesellschaftliche Spaltpilze übersieht? Zudem: gibt es empirische Studien, die Aufschluss über die Motivationskraft einer christlichen Theorie des Guten geben? Da Verf. empirische Belege schuldig bleibt, scheint die These von der unterstützenden Funktion einer christlichen Theorie des guten Lebens unbelegt zu sein. An einigen Stellen hätte der Arbeit ein konzentrierter Aufbau gut getan, denn einige Unterpunkte tragen nur wenig zur Systematik bei und wirken wie angehängte Exkurse. Auch wenn die Debatte über die Differenz zwischen Gerechtigkeit und gutem Leben mit dieser Arbeit sicherlich noch nicht abgeschlossen werden kann, so kommt der Autorin dennoch das Verdienst zu, eine wissenschaftliche Debatte angestoßen und dazu einen ersten systematischen Entwurf vorgelegt zu haben.

Frankfurt/M.

Axel Bohmeyer

FESTSCHRIFT

■ BRÜSKE GUNDA/HAENDLER-KLÄSNER ANKE (Hg.), *Oleum Laetitiae*. Festgabe für P. Benedikt Schwank OSB. (Jerusalem Theologisches Forum 5) Aschendorff, Münster 2003. (432) Kart. € 56,00 (D)/€ 57,60 (A)/sFr 97,-. ISBN 3-420-07504-0.

Wer schon einmal das HI. Land bereisen konnte, vermag einiges aus der biblischen Tradition besser zu verstehen. In besonderer Weise konnten dies die evangelischen und katholischen Studierenden im Jerusalemer Theologischem Studienjahr, welches an der Dormitio-Abtei der Benediktiner am Zion beheimatet ist, erfahren. Mit dieser Festschrift wollen sie einen ehren, der ihnen elementare Impulse zum Verständnis der Bibel gegeben hat. Pater Benedikt Schwank OSB, em.

Prof. für Neues Testament; Mitarbeiter an der Einheitsübersetzung und seit 1970 Schriftleiter der Zeitschrift *Erbe und Auftrag*, wurde 1923 in Karlsruhe geboren und trat nach dem Krieg in die Erzabtei Beuron ein. Über Jahrzehnte hinweg hat er als profunder Kenner der HI. Schrift und vielgereister Freund des HI. Landes sein der Neugierde, allen Dingen mit Ernst auf den Grund zu gehen, entstammendes reiches Wissen auch auf unkonventionellem Wege an die Studierenden weitergegeben. Unter dem Motiv des Öles, entlehnt aus Ps 45,8, als Gabe der Freundschaft und Ehrerbietung wurden Beiträge, vor allem von ehemaligen Studierenden mit ganz verschiedenen beruflichen Schwerpunkten, zusammengestellt. Im Zentrum steht aber die Bibel, in welche der Jubilar besonders mittels bibl. Archäologie, Landes- und Realienkunde einführte und durch Vortrag, Exkursion, Wanderung, Predigt und Feier erschloss.

Die Vielschichtigkeit und Buntheit des Landes spiegelt sich auch in der Art der 32 Aufsätze wieder. So findet man hochkarätig wissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen theologischen Disziplinen neben fundierten Predigten aus unterschiedlichen pastoralen Kontexten. Die inhaltlichen Erstreckungen reichen vom Alten und Neuen Testament und der Realie Ölbaum zu Themen der Alten Kirche, über den Umgang mit und zum christlichen Leben in Entsprechung zur Bibel, bis hin zur Eschatologie. P. Benedikt lässt selber in einigen biographisch bibliographischen Zeilen an Stationen seines Lebens teilhaben.

Nachdem er schon im letzten Jahrzehnt sein von der reifen Schau des Alters getragenes „Lebenswerk“ (Evangelium nach Johannes, 2. erw. Aufl. 1998) vollenden konnte, stimmt die Ankündigung neugierig, daß die 40–50.000 Stück zählende Dia-Sammlung von P. Benedikt auf CD und seine Karteikarten ca. 2004/5 erwerbbar gemacht werden sollen.

So lädt diese ökumenische Festschrift, entstammend aus erfahrenen, bibelkundigen und auch monastischen Federn, zu neuen Entdeckungen und Orientierungen an den Ursprüngen unseres Glaubens ein.

Linz

Werner Urbanz

FUNDAMENTALTHEOLOGIE

■ CHENU M.-DOMINIQUE, *Le Saulchoir*. Eine Schule der Theologie. Collection Chenu 2, hg. vom Institut M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin, Morus Verlag, Berlin 2003. (194) Kart. € 16,80 (D). ISBN 3-87554-365-3.